

wollte, wer bei ihr gewesen, und was für einen Trank oder was für Pillen er ihr verordnet habe, erstaunte er auch nicht wenig und sagte zu ihr: Frau, ihr seid einem guten Arzte in die Hände gefallen; denn er hat euch fünf und zwanzig Goldstücke verordnet, beim Zahlamt zu erheben, und unten an steht Joseph, wenn ihr ihn kennt. Eine solche Arznei hått' ich euch nicht verschreiben können. Da that die Frau einen Blick gegen den Himmel und konnte Nichts sagen vor Dankbarkeit und Rührung, und das Geld wurde hernach richtig und ohne Anstand von dem Zahlamte ausgezahlt, und der Doktor verordnete ihr einen Trank; und durch die gute Arznei und durch die gute Pflege, die sie sich jetzt verschaffen konnte, stand sie in wenig Tagen wieder auf gesunden Beinen. Also hat der Doktor die kranke Frau geheilt, und der Kaiser die arme.

Sebel.

152. Die Kinder im Walde.

Gar wohlgemuth und guter Ding' zu Wald ein Knab' und Mägdlein ging. Der Tag war drauß'n heiß und schwül, der Wald hingegen frisch und kühl. Hier liefen sie die Kreuz und Quer und pflückten Erd- und Heidelbeer. — Bald rief der Bruder: „Schwester hier, die schönsten Beeren stehn bei mir!“ Bald sprach die Schwester: „Bruder, nein, hier werden noch viel schön're sein!“ Zum Bruder springt die Schwester drauf, isst dort die schönsten Beeren auf, und mit ihr muß der Bruder gehn, wo ihrer noch viel schön're stehn. So stopfen sie die Beerelein fortan mit vollen Händen ein, bis jedes zu dem andern spricht: 'S isst nun genug, mehr kann ich nicht! Und bis der kleine Bauch so schwer, daß fast ein Reif drum nöthig wår'. Sie setzen sich an einen Baum, sie sprechen Nichts, sie athmen kaum, und eins sich an das andre lehnt, und eines nach dem andern gähnt, bis daß der süße Schlaf sie leicht im kühlen Schatten überschleicht.

Und nah' bei ihrer Schlummerstatt ein Häslein seine Jungen hat. Die hüpfen aus dem Strauch heran und sehen sich die Kinder an, und spielen um das kleine Paar und fühlen mit den Pfötchen gar in stiller Lust und ohne Scheu, wie warm das rothe Bäckchen sei.

Und nah', wo Knab' und Mägdlein ruht, hat auch ein Zeisig seine Brut, die lauschet auch zum Nest hinaus und breitet ihre Flüglein aus, und steht, wie sich die Häslein klein dort um die holden Kinder freun. Da wagt sie sich in froher Hast auch bald hinab von Ast zu Ast, und setzet sich in